

Habitat eignungsanalyse des „Rodelbergs“ für die auf dem Planungsgebiet „Am Höllberg West II“ in Hebertshausen nachgewiesenen wertgebenden Wildbienenarten

Dr. Andreas Dubitzky
Diplom-Biologe
Birkenweg 5
85241 Hebertshausen

Einleitung

Im Rahmen der im Jahr 2020 durchgeführten Wildbienenkartierung auf dem Areal des Planungsgebiets „Am Höllberg West II“ wurden insg. 66 Wildbienenarten nachgewiesen (DUBITZKY 2020). Von diesen werden 2 Arten auf der Roten Liste Bayern (RLB) als gefährdet und 7 weitere Arten auf der Vorwarnliste geführt (BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT 2021, MANDERY et al. 2003).

Um die Populationen der wertgebenden Arten bei der Realisierung des Bebauungsplanes zu schonen und zu erhalten, wurde zusätzlich ein Maßnahmenkonzept für die unmittelbar angrenzenden Flächen im Südwesten und Süden („Rodelberg“) des Planungsgebiets erarbeitet, um diese als mögliche Ersatzhabitate zu optimieren (DUBITZKY, 2021). Ergänzend zu den dort aufgeführten Maßnahmen sollte im Jahr 2021 eine Habitat eignungsanalyse inkl. Erfassung der wertgebenden Arten auf dem Gebiet des Rodelbergs durchgeführt werden, welche Gegenstand dieses Gutachtens ist und die folgenden Punkte klären soll:

- Aktuelle Biotopausstattung im Hinblick auf die Habitatansprüche der wertgebenden Wildbienenarten
- Mögliche aktuelle Vorkommen der wertgebenden Wildbienen
- Eignung des Rodelbergs als Ersatzhabitat der wertgebenden Arten sowie ggf. Anpassung des bisherigen Maßnahmenkonzeptes sowie Bewertung der aktuellen Nutzungsform

Methodik

Insgesamt wurden 9 Begehungen zu den Flugzeiten der wertgebenden Arten im Zeitraum von Anfang Mai bis Ende Juli durchgeführt (8.5.21, 14.5.21, 21.5.21, 24.5.21, 5.6.21, 19.6.21, 19.7.21, 24.7.21, 31.7.21). Eine Begehung dauerte im Schnitt eine halbe Stunde.

Bei jeder Begehung wurden das im Areal vorgefundenen Blütenangebot dokumentiert sowie die entsprechenden Pollenquellen auf mögliche Blütenbesuche durch die wertgebenden Wildbienen abgesehen.

Außerdem wurde die aktuelle landwirtschaftliche Nutzung und ihre Auswirkung auf das Blütenangebot und Vorkommen der wertgebenden Arten erfasst.

Aktuelle Biotopausstattung

Der Rodelberg weist als Fortführung des Schießplatzes mit seiner nach Südosten ausgerichteten Hanglage einen überwiegend sonnenexponierten Charakter auf. Der während der Begehungen vorgefundenen Eutrophierungsgrad nimmt von Westen nach Osten hin leicht zu, sowie noch deutlicher von der Hanglage im nördlichen Abschnitt zum ebenen Abschnitt im Süden. Während im Westabschnitt beim „Durchstich“ zur angrenzenden Wiesenfläche westlich des Planungsgebietes Übergänge zum Halbtrockenrasen bereits erkennbar sind, stellt der Großteil des Rodelberges eine

artenreiche Fettwiese/Mähwiese vergleichbar mit der Biotopausstattung des Planungsgebietes dar. Sämtliche für die wertgebenden Arten relevanten Pollenquellen kommen aktuell auch auf dem Gebiet des Rodelberges (insb. in der Hanglage) in ausreichender Häufigkeit vor (s. Tab. 1)

Der sandig-lehmige Boden des Rodelberges entspricht im Wesentlichen dem Bodentyp des Planungsgebietes und somit dem bevorzugten Nisthabitat der wertgebenden Bienenarten.

Aktuelle Vorkommen der wertgebenden Arten

In Tab. 1 sind die wertgebenden Arten des Planungsgebietes sowie ihre aktuellen Nachweise für den Rodelberg und die im Südwesten an das Planungsgebiet angrenzende Wiesenfläche (WSWP) sowie die vorgefundenen Pollenquellen zusammengefasst.

Tab. 1: Übersicht über die am Rodelberg und der im Südwesten an das Planungsgebiet angrenzende Wiesenfläche (WSWP) nachgewiesenen wertgebenden Bienenarten des Planungsgebietes sowie der dort vorgefundenen Pollenquellen und dem Status auf der aktuellen RLB (BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT 2021). Status der RLB von 2003 (MANDERY et al. 2003) in Klammern. +: positiver Nachweis der Art. -: Art konnte nicht nachgewiesen werden. --: Art wird nicht mehr auf der aktuellen RLB geführt.

Bienenart	Rodelberg	WSWP	Pollenquellen	RLB
<i>Andrena lathyri</i>	+	+	<i>Vicia sepium</i>	V(V)
<i>Anthidium punctatum</i>		+	Polylektisch, u.a. <i>Lotus corniculatus</i>	--(V)
<i>Bombus humilis</i>*	+	-	Polylektisch, u.a. <i>Trifolium pratense</i> , <i>Coronilla varia</i> , <i>Medicago sativa</i>	3(V)
<i>Dasygoda hirtipes</i>	+	-	<i>Picris hieracioides</i>	3(3)
<i>Eucera longicornis</i>	+	+	<i>Vicia sepium</i> , <i>Trifolium pratense</i>	V(V)
<i>Eucera nigrescens</i>	+	+	<i>Vicia sepium</i> , <i>Trifolium pratense</i>	V(V)
<i>Halictus subauratus</i>	+	+	Polylektisch, u.a. <i>Achillea millefolia</i> , <i>Veronica</i> <i>sp.</i> , <i>Picris hieracioides</i>	--(V)
<i>Megachile circumcincta</i>	-	-	Polylektisch, u.a. <i>Lotus corniculatus</i> , <i>Vicia</i> <i>sepium</i> , <i>Trifolium pratense</i>	V(V)
<i>Megachile rotundata</i>	-	-	<i>Medicago sativa</i> , <i>Lotus corniculatus</i>	--(3)
<i>Melitta leporina</i>	+	+	<i>Medicago sativa</i> , <i>Lotus corniculatus</i>	V(V)
<i>Panurgus calcaratus</i>	-	-	<i>Picris hieracioides</i>	V(--)

Danach konnten fast alle wertgebenden Arten auch auf dem Rodelberg in ausreichender Abundanz angetroffen werden, so dass auch hier von stabilen und etablierten Populationen dieser Bienenarten ausgegangen werden kann. Ähnliches gilt für die Wiese im Südwesten des Planungsgebietes (WSWP). Insbesondere die auf der aktuellen RLB als gefährdet eingestuft Arten *Dasygoda hirtipes* und *Bombus humilis* wurden am Rodelberg zur Flugzeit stetig angetroffen. Gleiches gilt für die auf Zaunwicke als Pollenquelle angewiesenen Spezialisten *Andrena lathyri*, *Eucera longicornis* und *Eucera nigriceps*. 3 Arten konnten 2021 nicht auf dem Rodelberg sowie der WSWP nachgewiesen werden: *Megachile circumcincta*, *Megachile rotundata* sowie *Panurgus calcaratus*. *Megachile rotundata* wird auf der aktuellen RLB jedoch nicht mehr geführt und konnte 2021 regelmäßig am benachbarten Schießplatz gefunden werden. Die Zottelbiene *Panurgus calcaratus* hingegen scheint derzeit in seinem Vorkommen auf das Areal des Planungsgebietes beschränkt zu sein und konnte trotz intensiver Suche an den relevanten Pollenquellen am Rodelberg nicht nachgewiesen werden. Inwieweit die Art auch auf dem Gebiet der WSWP-Fäche vorkommt, konnte aufgrund der Totalmahd der Fläche im Juni und dem damit einhergehenden, ausbleibenden Blütenangebot zur Flugzeit von *P. calcaratus* nicht geklärt werden. Gleiches für den Nachweis von *D. hirtipes* auf dieser Fläche.

Bewertung der aktuelle Nutzungsform

Der Rodelberg sowie die WSPW-Fläche werden seit längerem extensiv landwirtschaftlich genutzt. Die Mahd erfolgt ein- bis zweischürig pro Jahr. Auf der Fläche des Rodelberges erfolgt außerdem Mistdüngung.

Im Hinblick auf ein ausreichendes Vorkommen der entsprechenden Pollenquellen, insb. auf der Fläche des Rodelberges, scheint die momentane Nutzungsform diese zu fördern und ist somit prinzipiell als gut und passend anzusehen.

Die flächenmäßige Ausdehnung bzw. Einschränkung der Mahd sollte allerdings noch optimiert werden. Während auf dem Areal der WSPW-Fläche Mitte Juni eine als negativ einzustufende Totalmahd erfolgte, wurde bei der Mahd am Rodelberg in Anlehnung an das Maßnahmenkonzept ein etwa 3-5m breiter Wiesenstreifen entlang des Nordrands der Wiesenfläche von der Mahd ausgenommen und stehen gelassen. Auf diesem Wiesenstreifen konnten dann auch die Nachweise von *D. hirtipes* erfolgen. Allerdings ist dieser Streifen sehr schmal und sollte, falls möglich, noch deutlich breiter angelegt werden und sich idealerweise zwischen 5-10m Breite bewegen. Hierdurch können mögliche Schwankungen in der Abundanz der verfügbaren Pollenquellen besser ausgeglichen werden. Die Nutzung sollte daher im Hinblick auf Machbarkeit und Praktikabilität unter diesem Gesichtspunkt noch einmal mit dem zuständigen Landwirt abgesprochen und optimiert werden. Eine entsprechende Teilmahd sollte auch auf der WSPW-Fläche erfolgen und idealerweise dort ausgesparte Bereiche mit denen am Rodelberg verbinden (Biotopverbund).

Zusammenfassende Bewertung

Die meisten der auf dem Planungsgebiet im Jahr 2020 ermittelten wertgebenden Arten konnten 2021 auch auf dem Areal des Rodelberges sowie auf der an das Planungsgebiet im Südwesten angrenzenden Wiesenfläche nachgewiesen werden. Die Arten scheinen auch dort stabile Populationen zu bilden. Die für die Arten notwendigen Habitatparameter (insb. Pollenquellen) sind in ausreichendem Maß verfügbar. Somit sind beide Flächen prinzipiell als gut geeignete Ersatzhabitats für die Wildbienen des Planungsgebiets anzusehen.

Die bisherige Nutzungsform der o.g. Flächen scheint für die wertgebenden Arten passend, sollte jedoch in Bezug auf die von der Mahd auszunehmenden Flächenanteile noch geringfügig optimiert werden. Zusätzliche, wie im Maßnahmenkonzept beschriebene Optimierungen auf dem Areal des Rodelberges (DUBITZKY, 2021) tragen einer langfristigen und generellen Biotopoptimierung für Wildbienen Rechnung, sind aber im Hinblick auf die wertgebenden Arten nicht unbedingt erforderlich.

Das für den Großraum München bedeutsame Vorkommen der Zottelbiene *Panurgus calcaratus* hingegen scheint jedoch bislang auf das Areal des Planungsgebiets beschränkt zu sein. Weshalb die Art trotz ausreichender Pollenquellen 2021 nicht auf dem Areal des Rodelberges gefunden wurde, ist unklar.

Bei der finalen Planung sollte daher soweit möglich versucht werden, den im Maßnahmenkonzept beschriebenen Wegkorridor am Südrand des Planungsgebiets an der Grenze zum Gehölzsaums des Rodelberges zu erhalten, um auch den Schutz dieser Art ausreichend zu berücksichtigen. Zudem sollte der Beginn der Erdarbeiten im Planungsgebiet möglichst zur Flugzeit der Art, also idealerweise im Juli erfolgen, um den adulten Bienen ein Ausweichen auf andere geeignete Flächen zu ermöglichen.

Quellen

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT [Hrsg.] (2021): Rote Liste und Gesamtartenliste Bayern – Bienen – Hymenoptera, Anthophila. – Bearbeitung: VOITH, J., DOCZKAL, D., DUBITZKY, A., HOPFENMÜLLER, S., MANDERY, K., SCHEUCHL, E., SCHUBERTH, J., & K. WEBER – Juni 2021, Augsburg, 38 S.

- DUBITZKY, A. 2020: Untersuchung des Planungsgebiets Am Höllberg West II in Hebertshausen im Hinblick auf aktuelle Vorkommen von Wildbienen und Zauneidechsen – unveröff. Gutachten i. A. der Gemeinde Hebertshausen
- DUBITZKY, A. 2021: Maßnahmenkonzept zum Erhalt der auf dem Areal des Planungsgebiets Am Höllberg West II in Hebertshausen nachgewiesenen Wildbienen-vorkommen– unveröff. Gutachten i. A. der Gemeinde Hebertshausen
- MANDERY, K., J. VOITH, M. KRAUS, K. WEBER, K.-H. WICKL, UNTER MITARBEIT VON D. BAUSENWEIN, P. HARTMANN, E. SCHEUCHL & J. SCHUBERTH 2003: Rote Liste gefährdeter Bienen (Hymenoptera: Apidae) Bayerns. In: Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (Hrsg.). Rote Liste gefährdeter Tiere Bayerns. 198-207.

Hebertshausen, 31.11.2021